

Zu den neuesten Catalogsbemerkungen.

In der Berliner Ent. Zeitschrift 1884 giebt Hr. Bergroth in Helsingfors p. 225—230 einige, im April niedergeschriebene Bemerkungen zum Catalog. Col. Eur. Da dieselben so spät zum Abdrucke gelangen, so sollte man erwarten, daß die Redaction der genannten Zeitschrift doch die Bemerkungen gestrichen hätte, die seither schon mehrfach, besonders vollständig im März-Hefte der Revue d'Entomologie (vielfach solche von Hrn. J. Sahlberg, einem Landsmanne des Hrn. Bergroth) veröffentlicht worden sind, aber es werden nicht nur diese wiederholt, sondern sogar mehrere von Hrn. von Harold in demselben Bande derselben (der Berliner!) Zeitschrift p. 121 u. f. gebrachte Berichtigungen zum zweiten Male abgedruckt, z. B. *Pterostichus Middendorffi* p. 123 und 225, *Bidessus minimus* p. 123 und 225, *Staphylinus lutarius* p. 124 und 226, *Gynandrophthalma cincta* p. 130 und 229¹⁾.

¹⁾ Mehrere ähnliche Wiederholungen aus früheren Jahrgängen derselben Zeitschrift finden sich in dem Aufsätze von Quedenfeldt p. 137: „Ueber einige für die Mark Brandenburg neue etc. Käfer“, welcher zumeist auf ein altes handschriftliches Verzeichniß aus dem Ende der 60er Jahre basirt ist. Dasselbe wurde vom verstorbenen Dr. Stein angelegt und von den Berliner Sammlern ergänzt, war aber im letzten Jahrzehnt verschwunden. Jetzt muß es sich wieder angefundenes haben. Wenn der darin erwähnte *Crypt. signatus* wirklich bei Potsdam vorkäme, hätte ich es wohl in den Insekten Deutschlands erwähnt; es ist meine Var. g von *octopunctatus*, mit rothen Epipleuren, die damals als *signatus* angesehen wurde.

Ueberhaupt wäre eine sorgfältigere Redaction des Verzeichnisses wünschenswerth gewesen. Daß Prof. Dr. Fischer *Laemophloeus corticinus* in der Hasenhaide gefunden hat, ist doch wohl kaum erwähnenswerth, da schon Erichson (Ins. Deutschl. II, p. 327) angiebt: Unter Kiefferrinde. Daß *Omalium concinnum* (nach Kraatz, Ins. II, p. 992, nicht selten, namentlich in Kellern) in der Markgrafenstraße an einem Hause emporgekrochen ist, ist allerdings höchst interessant! Daß Dr. Kraatz *Axinopalpus gracilis* gefunden hat, ist eine falsche Angabe, die wohl nicht von ihm herrührt. Im Uebrigen enthält das Verzeichniß manches Interessante, welches die Berliner in früherer Zeit fanden. Daß *Dicerra berlinensis* Herbst unweit Berlin nach Herrn Habelmann aufgefunden ist, dürfte auch nicht besonders überraschen. Da ziemlich alle Stücke des *Corymbites globicolis* in den europäischen Sammlungen den Fundort Berlin tragen, so ist dieser jedem Entomologen bekannt; daß das

Zu den schätzenswerthen Bemerkungen selbst habe ich nur anzuführen:

p. 227. *Orchesia sepicola* Rosh. hat wohl nicht den Namen *minor* Walk. zu führen (Vide Deutsche Entom. Zeitschr. 1877, p. 193, No. 28), weil, wenn ich mich recht erinnere, kein Walker'scher Name als giltig angesehen wird.

p. 228. Weshalb sollen *Styphlus pilosus* Motsch. und *Lederi* Chevr. nicht zur Gattung *Styphlus*, sondern zu *Cotaster* gehören? Ich wäre glücklich, wenn ich überhaupt beide Gattungen unterscheiden könnte; zudem bringt Stierlin (Mittheilungen, Schweiz. VI) den *Lederi* in der Bestimmungstabelle ausdrücklich zu *Styphlus*.

p. 228. Die Frage, ob *Haemonia Mosellae* Bellev. wirklich mit *appendiculata* identisch sei, ist ohne Zweifel zu bejahen. Wenn Heeger's Beschreibung der Larve und Puppe nicht mit der von Bellevoye gegebenen übereinstimmt, so folgt daraus nur, daß Heeger nicht die Larve von *Haemonia* vor sich gehabt hat. Seine Beobachtungen sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. (Siehe auch Insekten Deutschl. VI, p. 9.)

p. 229. *Cyrtonus contractus* und *puncticeps* Fairm. werden, da sie jetzt in den Anales Soc. Esp. beschrieben worden sind, Aufnahme finden.

Hierzu gebe ich noch eine Berichtigung der v. Harold'schen Bemerkungen (Berl. Zeitschr. p. 130): *Labidostomis metallica* Lef. ist nicht = *senicula* Kraatz, wie ich in Kraatz' Monatsblättern II, 1880, p. 158, nachgewiesen habe.

J. Weise.

Thier aber seit länger als 7 Jahren durch das Abholzen des Buchenwaldes zwischen Spechthausen und dem Geschirr bei Eberswalde so gut wie verschwunden ist, wäre wohl eher eine zeitgemäße Mittheilung gewesen. Daß *Gnorimus variabilis* L. an blühendem Hollunder vorkommt (p. 180), überrascht Hrn. Quedenfeldt! Der Käfer lebt doch nicht im Mulme hohler Bäume, sondern macht dort nur seine Verwandlung durch; weil er bei uns seltener ist, als sein Stammesgenosse (wie Hr. Kolbe sagt) *nobilis*, so wird er natürlich seltener gefunden. Daß *Lymexylon navale* und *Clytus antilope* (pg. 180) an abgeschlagenen Stämmen leben, ist wohl weniger interessant als die Holzart kennen zu lernen! *Lymexylon* lebt im Thiergarten bei Berlin auf Eichen.